

Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie
Band: 90 (2000)
Heft: 3
Vorwort: Vorwort
Autor: Esser, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Im Jahre 1999 wurde vielerorts des 200. Geburtstages des grossen katholischen Kirchen- und Dogmenhistorikers Ignaz von Döllinger gedacht.

Den meisten ist Döllinger lediglich durch seinen Protest gegen die dogmatischen Konzilsbeschlüsse des Vatikanum I von der Unfehlbarkeit des Papstes in Fragen des Glaubens und der Sittenlehre und des Universalprimats bekannt. In diesem Sinne wurde er sicher auch einer der «Väter» der alt-katholischen Bewegung. Aber eine solche Sicht auf Döllinger ist zu einseitig!

Am 23. Okt. 1999 hat das Alt-Katholische Seminar der Universität Bonn mit einem internationalen Symposium an diese grosse Gestalt der katholischen Theologie des 19. Jahrhunderts erinnern wollen. Dabei ging es bewusst nicht um den Kirchenkampf Döllingers. Ein anderes wichtiges Anliegen, dem Döllinger viel Zeit und Energie gewidmet hatte, sollte im Mittelpunkt stehen, nämlich die Ökumene.

Alle alt-katholischen Basistexte, die Döllingers Handschrift tragen, wie z. B. die «Münchener Pfingsterklärung» von 1871, handeln neben der Forderung nach notwendigen Kirchenreformen auch von der zu erstrebenden Einheit der Kirche. Schon bald nach dem Konzil (1872) hatte er sieben viel beachtete Vorträge zu dieser Problematik gehalten und 1874/75 fanden auf sein Betreiben hin in den Räumen der Universität Bonn die «Unionskonferenzen» statt, die nach Jahrhunderten der Trennung orthodoxe, protestantische, anglikanische und (alt-)katholische Theologen zu ernsthaften Einigungsgesprächen zusammenbrachten. Die Ergebnisse damals hätten eine weitgehende Einheit möglich gemacht, die Kirchenpolitik der damaligen Zeit liess dies allerdings leider nicht zu. So ist die Ökumene bis heute ein schwieriges «Geschäft» geblieben; sie ist aber die einzige Chance, das Evangelium glaubwürdig zu den Menschen zu tragen. Die alt-katholische Kirche sieht sich in diesem Bemühen in besonderer Weise Döllinger verpflichtet und versucht, sein Erbe, so weit es möglich ist, mit Leben zu füllen. Deshalb war dieses Symposium auch nicht nur rückwärts gewandte Erinnerung an einen grossen Theologen, sondern auch Ausdruck unserer Verpflichtung für Gegenwart und Zukunft.

Prof. Dr. Günter Esser

Bonn, im September 2000